

News aus dem Gemeinderat

Aufschlussreiche Umfrage unter den Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde Triengen

Die Umfrage zeigt eine grosse Zufriedenheit der Seniorinnen und Senioren mit ihrer Lebenssituation. Handlungsbedarf sieht man insbesondere in den Themenbereichen «Wohnen im Alter», Dorfkernentwicklung und Sicherheit entlang der stark befahrenen Kantonsstrasse im Ortsteil Triengen. Die Resultate der Umfrage geben dem Gemeinderat die Gewissheit, dass er an den richtigen strategischen Projekten arbeitet.

Die Alterskommission Triengen hat im Auftrag des Gemeinderates im Februar die 65 bis 80jährigen Bewohnerinnen und Bewohner von Triengen mit einem umfangreichen Fragenkatalog bezüglich Lebenssituation, Zufriedenheit, Mobilität, Dienstleistungen und verschiedenen anderen Themen bedient. Von 568 versandten Exemplaren wurden 195 ausgefüllt retourniert, was einer recht guten Rücklaufquote von ca. 34 % entspricht. Auch die Möglichkeit, zusätzliche persönliche Statements abzugeben, wurde rege benutzt.

Die Auswertung der Umfrage zeigt erfreulicherweise vor allem eine Tendenz: die Trienger Seniorinnen und Senioren sind in der Mehrheit mit ihrer Lebenssituation zufrieden. Sie fühlen sich hier gut zu Hause und die vielfältigen Angebote bezüglich Kontaktpflege, Betreuung und Hilfestellung werden geschätzt.

Trotzdem gibt es auch Themenbereiche, die beanstandet werden und auf welche die Alterskommission den Gemeinderat aufmerksam macht.

Im Bereich "Mobilität" ist eine grosse Mehrheit der Befragten noch mit dem eigenen Auto unterwegs, der öffentliche Verkehr wird ergänzend benutzt. Hier wird auf die längst bekannte Gefährdung des Langsamverkehrs auf der Hauptstrasse durch den intensiven Durchgangs- (schwer-)verkehr aufmerksam gemacht. Ebenso werden der fehlende Wetterschutz und die mangelnde Information bei den Bushaltestellen Forum genannt. Auch die Verbesserung der Velowege und bessere Schneeräumung der Fusswege und Trottoirs werden angeregt.

Im Bereich "Information/Kommunikation" geben die meisten der Befragten an, regelmässig Zeitung lesen, sowohl die Tages- wie auch die Regionalpresse. Aber auch das Pfarrblatt oder die Informationen der Gemeinde via Newsletter werden intensiv beachtet. Verbreitete Informationsquellen sind ebenso auch das Fernsehen und das Radio. Den Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung wird mehrheitlich ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Das Angebot der Einkaufsmöglichkeiten in der Grundversorgung wird hingegen mehrheitlich bemängelt. Diese Haltung wurde sicher auch dadurch beeinflusst, dass die Umfrage während der Umbauphase des Coop-Ladens stattfand. Jedoch wird definitiv eine Metzgerei oder ein schönes Café vermisst.

Ein Drittel der Befragten wünscht sich mehr Grünflächen und Parks. Die Themen Ruhebänkli und öffentliches WC, die auch erwähnt wurden, werden bekanntlich bereits bearbeitet und sollten demnächst verbessert werden. Dasselbe gilt für die Umgestaltung und vermehrte Nutzung des Gemeindehausparkes.

Mit ihrer Wohnsituation sind die meisten der Befragten gut zufrieden, trotzdem wird mehrheitlich darauf hingewiesen, dass für ein zentrumsnahes, bezahlbares Angebot von betreutem Wohnen und/oder Wohnen mit Dienstleistungen durchaus grosser Bedarf besteht. Die umfangreichen Dienstleistungen bezüglich Pflege, Betreuung und Unterstützung, insbesondere die Angebote der Spitex, wurden verständlicherweise nur von jenen beurteilt, die bereits darauf angewiesen waren oder sind. Diese Beurteilung fiel sehr positiv aus. Die Angebote werden sehr geschätzt und als gut beurteilt. Auch die hausärztliche Grundversorgung wird mehrheitlich als ausreichend beurteilt.

Kulmerau, Triengen,
Wilihof und Winikon

Gemeindeverwaltung Triengen
Oberdorf 2
Postfach
6234 Triengen

Telefon 041 935 44 55
gemeindeverwaltung@triengen.ch
www.triengen.ch

Die Umfrage zeigt einen guten Querschnitt durch die Bedürfnisse und die Befindlichkeit unserer älteren Generation. Dass die Ergebnisse mehrheitlich positiv ausgefallen sind, stellt der Arbeit unserer Behörden und Institutionen ein gutes Zeugnis aus. Selbstverständlich haben wie immer in solchen Umfragen auch einzelne Unmutsbezeugungen Platz.

Die angesprochenen bzw. bemängelten Themen werden nun vom Gemeinderat aufgenommen und im Rahmen seiner Möglichkeiten behandelt. Dabei sehen Gemeinderat und Alterskommission schwerem Gewicht die folgenden drei Stossrichtungen:

1. Im Bereich «Wohnen im Alter» bietet die Gemeinde mit den bestehenden Alterswohnungen ein sehr günstiges und beliebtes Angebot. Dieses Angebot wird in Zukunft aber nicht mehr ausreichen, zumal die Wohnungen sanierungsbedürftig sind und sich die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum aufgrund der demographischen Entwicklung in Zukunft deutlich erhöhen wird. Wie bereits früher berichtet ist der Gemeinderat zusammen mit einer privaten Investorin an der Erarbeitung eines konkreten Projekts. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass bis Ende Jahr Klarheit über das künftige Vorgehen betreffend «Wohnen im Alter» besteht.
2. Weiter soll die Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer verbessert werden. Insbesondere die Verkehrssituation entlang der Kantonsstrasse im Ortsteil Triengen ist beunruhigend. Der Gemeinderat wird sich beim Kanton dafür einsetzen, dass die Situation durch verkehrsberuhigende Massnahmen entschärft wird.
3. Der Wunsch nach einem schönen und lebendigen Dorfzentrum ist vermehrt Thema bei Gesprächen in Kommissionen und mit der Bevölkerung. Der Gemeinderat ist diesbezüglich bereits im Gespräch mit potentiellen Investoren.

Der Gemeinderat und die Alterskommission danken allen, die sich Zeit für das Ausfüllen des Fragebogens genommen haben.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Neophyten-Sammelsack

Exotische Problempflanzen – sogenannte invasive Neophyten – verbreiten sich schnell, verdrängen einheimische Pflanzen und bedrohen dadurch die Artenvielfalt. Der Kanton Luzern lanciert nun den «Neophytensack». Damit können exotische Problempflanzen neu gratis mit dem Kehrriem entsorgt werden.

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen. Sie gelangten entweder als Nutz- oder Gartenpflanzen hierher oder werden versehentlich eingeschleppt. Die meisten exotischen Pflanzen sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch Natur. Nur ein Bruchteil dieser Pflanzen fällt durch eine schnelle, invasive Verbreitung und die Verdrängung einheimischer Arten auf. Sie werden als exotische Problempflanzen oder invasive Neophyten bezeichnet. Dem Pflanzenmaterial dieser Pflanzen gebührt deshalb besondere Aufmerksamkeit: Die vermehrungsfähigen Pflanzenteile gehören nicht ins normale Grüngut oder auf den Kompost, sondern in den Kehrriem. So wird sichergestellt, dass sie sich nicht unkontrolliert weiterverbreiten können.

Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Luzern können bei den Gemeinden gratis «Neophytensäcke» und den Flyer «Exotische Problempflanzen im Garten und einheimische Alternativen» beziehen. Die «Neophytensäcke» fassen 60 Liter, sind halb transparent und ausschliesslich für die Entsorgung von invasiven Neophyten gedacht. Nach dem Befüllen können sie gratis mit dem Kehrriem entsorgt werden.

Der «Neophytensack» ist ein gemeinsames Projekt des Kantons Luzern und der Abfallverbände REAL, GALL und GKRE. Für das Pilotprojekt wurden 30'000 «Neophytensäcke» produziert und den Luzerner Gemeinden zur Abgabe an die Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Kulmerau, Triengen,
Wilihof und Winikon

Gemeindeverwaltung Triengen
Oberdorf 2
Postfach
6234 Triengen

Telefon 041 935 44 55
gemeindeverwaltung@triengen.ch
www.triengen.ch

Wahl Schulärzte

Der Gemeinderat hat Dr. med. Ulrike Kahl vom Ärztezentrum Triengen als Schulärztin gewählt.
Bereits vor einigen Monaten wurde Dr. med. Hasanaj als Schularzt gewählt.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Kulmerau, Triengen,
Wilihof und Winikon

Gemeindeverwaltung Triengen
Oberdorf 2
Postfach
6234 Triengen

Telefon 041 935 44 55
gemeindeverwaltung@triengen.ch
www.triengen.ch